

	Revier e:													
	Nobelberg		Gerndorfen		Hohengehren		Hübnerhausen		Mudersberg		Schorndorf		Schomshardt	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
IV. Kastenholz und Reisack.														
(1 Kasten oder 100 Wellen incl. Macherlohn.)														
Eichen-Nußholz Scheiter	36	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36	—
" Brennholz Scheiter	18	—	18	—	14	—	15	—	16	—	16	—	16	—
" " " " " Prügel	12	—	13	—	13	—	9	—	9	—	9	—	9	—
Buchen, Eßbeer, Maßholder zc. . . Scheiter	20	—	23	—	20	—	36	—	20	—	48	—	20	—
" " " " " Prügel	16	—	17	—	18	—	16	—	16	—	17	—	17	—
Birken Scheiter	16	—	16	—	16	—	14	—	14	—	14	—	15	—
" " " " " Prügel	14	—	15	—	15	—	12	—	12	—	13	—	13	—
Erlen Scheiter	14	—	14	—	14	—	12	—	11	—	13	—	12	—
" " " " " Prügel	12	—	12	—	12	—	10	—	9	—	11	—	10	—
Aspen, Linden, Weiden Scheiter	17	—	11	—	16	—	10	—	9	—	12	—	13	—
" " " " " Prügel	12	—	9	—	10	—	8	—	7	—	10	—	11	—
Nadelholz. Nußholz Scheiter	20	—	—	—	—	—	20	—	20	—	20	—	—	—
" Brennholz Scheiter	11	—	10	—	10	—	48	—	9	—	12	—	11	—
" " " " " Prügel	9	—	9	—	8	—	8	—	8	—	8	—	11	—
Tannene Rinde " " Prügel	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—
Wellen														
Eichen	4	—	7	—	7	—	5	—	5	—	4	—	5	—
Buchen, Eßbeer, Maßholder zc. . . .	10	—	10	—	12	—	8	—	8	—	9	—	9	—
Birken	8	—	9	—	9	—	7	—	7	—	8	—	7	—
Erlen, Aspen, Linden	6	—	6	—	7	—	6	—	5	—	6	—	5	—
Nadelholz	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—
Dorn und andere Sträucher ohne Macherlohn	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40
Die Gebühr für einen Graszetteln zur Gewinnung von grünem Gras in hiezu eröffneten Beständen beträgt à Person	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
Strohholz (ohne Macherlohn).														
Hartes	2	36	2	36	2	36	2	36	2	36	2	36	2	36
Weiches	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36
Deckreis pr. Welle	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3

Schorndorf, den 26. November 1869.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 L., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Beizeile oder deren Raum 2 fr.

Nº 143.

Donnerstag den 2. Dezember

1869.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung von Prioritäts-Urtheilen.

Gant-Gericht.	Name des Gemeinschuldners, auch Stand und Wohnort.	Tag der Verkündigung.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	Johann Xaver Bester, vormaliger Bedienter in Hebsack.	26. Nov. 1869.	Gleichzeitige Eröffnung der Gantverweisung.

Schorndorf, den 29. November 1869.

Königl. Oberamts-Gericht.
J. v. Herrschner.

Schorndorf.

Stechbrief-Zurücknahme.

Der unterm 5. d. M. gegen Hopfenhändler Grieb von Baihingen erlassene Stechbrief wird zurückgenommen. Den 27. November 1869.

R. Oberamtsgericht.
J. v. Herrschner.

Schnaitth.

Eigenschafts-Verkauf.

In Folge oberamtsgerichtlicher Weisung wird in der Gantfache des Mühlenbesizers Gottlieb Ege in Baach, Gemeindebezirks Schnaitth, bürgerlich in Neckarrens, am

Montag den 13. Decbr. d. J. Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

- Nr. 15. 32,7 Rth. Ein einstockiges Wohnhaus mit eingerichteter Getreidemühle mit 2 Wehlzähnen und 1 Gerbgang. Brandvers.-Anschlag einschließl. der Zubehörden 3,300 fl. Nr. 15. Eine neu erbaute Wagenhütte auf Freispfosten bei der Mühle



mit Plattendach. Brand- = Vers.-Anschlag 100 fl.

Gärten:

- Parc. Nr. 5/3. 2/3 Mrg. 6,0 Rth. Land und Grasrain in Junkersgärten bei der Mühle nebst darauf gebautem Backofen. Parc. Nr. 5/5. 42,2 Rth. Land und Wiese bei der Mühle. Parc. Nr. 5/6. 21,1 Rth. Gemüsegarten und Wiese allda. Parc. Nr. 5/7. 21,1 Rth. Grasgarten allda. Anschlag 3500 fl. Markung Hohengehren:

Wiese:

Parc. Nr. 1861. 1 M. 0,0 Rthn. 22

Wiese im Gröbler, Anschl. 200 fl. Die Mühle ist erst vor einigen Jahren ganz neu und zweckmäßig eingerichtet worden und erfreut sich einer guten Kundschaft. Mit Prädicats- und Vermögens-Zeugnissen versehene Kaufslieder werden zu dieser Aufstreichs-Verhandlung eingeladen unter dem Anfügen, daß der Fahrniß-Verkauf andern Tags stattfindet, wo alsdann dem Mühlenkäufer Gelegenheit gegeben ist, das erforderliche Inventar, als Pferde, Wagen zc. durch Kauf zu erwerben. Den 6. Nov. 1869.

Schultheissenamt.
Weinland.

Gschwend.

Dezember-Markt.

Am Donnerstag den 9. Dez. d. J. wird allhier ein

Vieh-, Krämer-, Flachs- und Tuch-Markt

abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird. Am 12. November 1869.

22

Schultheissenamt.
Kopp.



Schorndorf.

Erklärung!

Auf die Anfrage von mehreren Freunden ob ich bei einer allensfalligen Wiederwahl die Gemeinderathsstelle annehmen würde — bin ich, für ihr Zutrauen dankend, genöthigt zu erklären, daß mich körperliches Leiden verhindert, ihrem Wunsche zu entsprechen.

Ferdinand Gabler.

Es werden sogleich oder bis Lichtmess **2000 fl.** gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Schnaitth.

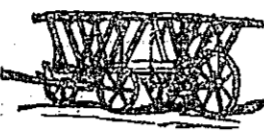
Gemeinderathswahl

am 8. Dezember laden auf 4. Dezbr. Nachmittags sämmtliche wahlfähige Bürger zu einer Besprechung im Gasthaus zum Ochsen ein

mehrere Bürger.

Plüderhausen.

Einen noch ganz guten Ochsenwagen mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen



Mezger Mayer.

Beutelsbach.

Derjenige, welcher mir den Dieb angeben kann, welcher mir am letzten Schorndorfer Markt von der Station Schorndorf bis Eidersbach 1 Gütle mit breiten Reifen gestohlen hat, erhält 1 Kronenthaler Belohnung.

Ch. Reier, Kübler.

Freiburger

Staats-Prämienanleihe. Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Die Haupt-Gewinne betragen 10mal Francs 60,000, 10mal 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 350,000 à 250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs.

Die Verloosung garantirt u. vollzieht die Staats-Regierung selbst. Beginn d'Ziehung am 10. Decembd. J. Nur 4 Thaler

kostet ein vom Staate garantirtes Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staatsloose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt. Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entschcheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allernächsten Haupttreffer v. 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 20. October schon wieder die beiden allergrössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Meine Geschäfts-Devise ist: „Gottes Segen bei Cohn!“ Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- & Wechselgeschäft.

Schorndorf.

Dankagung.

Allen denen, welche unserm lieben unvergeßlichen Schwager Florian Wittel während seines langen Leidens und durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte ihre Liebe und Freundschaft bezeugten, im Namen der übrigen Verwandten unsern innigsten und wärmsten Dank. Hermann Raitzel. Kane Wittel.

Loose

für die siebenzehnte Verloosung von Industrie- und Gewerbs-Erzeugnissen aus der Gewerbehalle in Ansbach. (Ziehung am 20. Dezbr. 1869). Höchster Gewinn 120 fl., niederster Gewinn 1 fl. 30 kr. Auf je 10 Loose einen Treffer sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke mit Stockenspiel, Trommel und Stockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhe, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen — Alles mit Musik; ferner: Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preis-courante sende franco. Defekte Werke reparire. Nur wer direkt bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu erhalten.

Vorgestern soll in dem Orte Groß-Gerau eine wiederholte Erdererschütterung stattgefunden haben, die sich über Plüderhausen in der Richtung nach Gmünd ausgedehnt hat, wodurch in dem Staatswald Schweizer Schlag des Reviers Plüderhausen eine erst kürzlich aufgeführte ungefähr 28 Fuß hohe Mauer eingestürzt ist.

Wie wird sich der betreffende Techniker oder Bediener hierüber geäußert haben, daß ihm die Natur in so unerwarteter Weise zu Hilfe gekommen ist, und ihm hiedurch die künftig richtige Anlage dieser Mauer sammt Weg vorgezeichnet hat.

Nur außerordentliche Menschen unterstützen die Natur in außerordentlicher Weise.

Schorndorf.

Befcheinigung. Für die Kinderrettungs-Anstalt Tempelhof sind bis jetzt bei mir eingegangen von R. in Sch. 1 fl. 10 kr., Br. 3. in W. 2 fl., wofür herzlich dankt und um weitere Gaben für die sehr bedrängte Anstalt freundlichst bittet

C. Mayer, Buchdr.

100,000 baare Silber-Thaler!

Das Spiel von Freiburger Loosen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.

Am 8. Dezember d. J. findet die überaus grossartige, mit den namhaftesten Treffern, als Preuss. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 8000, 6000, 3 à 5000, 6 à 4000, 3 à 3000, 14 à 2000, 23 à 1500, 130 à 1000, 210 à 400, 335 à 200, 25000 à 100, 47 etc., ausgestattete und in der nahezu an

2 Millionen baare Thaler zur Auszahlung gelangende Capitalien-Verloosung statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung von 5¼ Gulden, am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten oder gegen Postvorschuss, versende ich die Staats-Original-Loose (keine verbotenen Promessen) prompt und verschwiegen selbst nach weitester Entfernung.

Gewinnelder wie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigt vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von Sigmund Heckscher, in Hamburg.

Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Landes-Regierung genehmigte und garantierte die

neueste große Prämien-Verloosung

im Betrage von Einer Million Fünfhundert Achtzig Tausend Fünf Hundert Thaler oder Zwei Millionen 765,875 Gulden.

Das Grundcapital wird mittelst Gewinnziehungen plangemäß an die Interessenten unter Staatsgarantie zurückbezahlt.

25,000 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von Thaler 10,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 500, 30mal 99), 400 etc. oder Gulden 75,000, 105,000, 70,000, 35,000, 26,250, 21,000, 17,500, 14,000, 10,500, 8750, 7000, 5250, 3500, 2625, 1750, 700 etc.

Es werden nur Gewinne gezogen und geschieht die Auszahlung derselben stets prompt nach jeder Ziehung durch directe Zuwendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands.

Schon am 9. Dezember 1869 beginnen die nächsten Gewinnziehungen.

Die Original-Staatsloose sind hiezu bereits ausgegeben und werden von uns gegen Posteingahlung oder Nachnahme von nur Gulden 7. — oder Gulden 3¼, oder Gulden 1¼, nach allen Gegenden pünktlichst versandt. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan gratis beigelegt und nach den Ziehungen den Teilnehmern prompt amtl. Listen übermittelt.

Unser Hans, durch Auszahlungen der zahlreichsten und bedeutendsten Gewinne stets bekannt, wurde von der zuhörenden Herzoglichen Behörde mit einem Haupt-Debit dieser Original-Staats-Loose betraut und haben wir Einrichtungen getroffen, daß alle Aufträge, selbst die kleinsten nach den entferntesten Gegenden von uns sofort ausgeführt werden.

Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigt direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg. Alle Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien, insbesondere die bekannten kleinen Anleihenloose und alle wirklichen Original-Loose, deren Verloosungen von den Staatsregierungen und amtlich vollzogen werden, sind stets billigst direct von uns zu beziehen. D. D.

Die Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

von F. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)

empfehlen sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert. Rohstoffe zur Versorgung übernimmt

der Agent: Herr Carl Schmid am Bahnhof.

Coefrunds Malz-Extract,

bei der Pariser Welt-Ausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Schorndorf.

Auswanderer und Reisende

nach Nord- & Südamerika werden wöchentlich pr.

Dampf- oder Segelschiff

billigst befördert,

Güter und Pakete nach allen Orten von Amerika bestens besorgt; ebenso auch Wechsel in Gold zahlbar zum Tageskurs auf alle größeren Plätze von Amerika ausgestellt von

Carl Veil.

Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool jede Woche

Dampf- und Segelschiffen

zu den billigsten Preisen in den auf das Solideste und bequemste eingerichteten prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie auch zur Beförderung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zustichere, bestens.

Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.

(Eingefendet.)

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannten Capitalien-Verloosungen betheiligen, machen wir hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steinbecker & Comp. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, das sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Betheiligung voraussetzen lässt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Tagesneuigkeiten.

Mainhardt, 29. Nov. Heute früh hatten wir ein ziemlich starkes Gewitter mit heftigem Blitz und Donner, begleitet von einem sehr starken Schneegestöber, während in der Nacht vorher ein fürchterlicher Sturmwind mit einem wahren Plagregen uns heimguckte, so daß die kleine Bretsch eine Viertelstunde unterhalb ihres Ursprungs so stark angeschwollen war, daß das darüber führende Brücken ganz unter Wasser stand.

Wien, 25. Nov. Die Neue Fr. Presse schreibt: „Aus Triest gehen uns heute Nachrichten über die jüngsten Ereignisse in Dalmatien zu, die uns mit Schmerzen und Entrüstung erfüllen. Wir hatten ein richtiges Gefühl, als wir vor wenigen Tagen aus dem Schweigen der Telegramme auf traurige Zwischenfälle schloßen. Das aber, was uns heute gemeldet wird, übertrifft die schlimmsten Befürchtungen. Die dritte, mit umfassenden Kräften unternommene Expedition nach Dalmatien ist in der allertraurigsten Weise mißlungen. General Auersperg, sein Hauptquartier sammt Generalstab waren am 18. im Desfile von Han in der größten Gefahr, gefangen genommen oder niedergemetzelt zu werden, denn das Hauptquartier war nur von 8 Gen darmen eskortirt! Daraus geht hervor, daß die Operation, durch welche das von den Insurgenten besetzte Desfile von Han in die Front und im Rücken gefaßt werden sollte, mißlang und daß die Insurgenten durch den Ueberfall auf das Hauptquartier den Rückzug der ganzen Expedition herbeiführten. Es war also falsch, wenn die offizielle Telegraphie von einem Debmöhrten bei Dragali, von Herstellung der Verbindung sprach; es war auch falsch, wenn man die Eistirung der Operation auf die Rechnung von zweitägigen Regengüssen setzte. Die Wahrheit ist, daß das Centrum unter Graf Auersperg genau so wie die Kolonne Better bei Jagnidaf geschlagen wurde, und daß die Rückverlegung des Hauptquartiers nach Cattaro das Ergebnis, nicht eine Bequemlichkeit, sondern eine Zwangslage war. So lange uns die Details nicht vorliegen, wollen wir kein Urtheil fällen, aber wenn es wahr ist, daß das Hauptquartier nur von 8 Gen darmen eskortirt war, und die Proviantkolonne von den Insurgenten überfallen, die Provvisionen weggenommen werden konnten, so verräth dies eine Thatfache zur Genüge, mit welcher Umsicht die Sache geleitet war. General Auersperg scheint sein langjähriger Aufenthalt in Dalmatien, und Major Rodolich, dem Generalstabschef, seine im mexikanischen Guerrillakriege gesammelte Erfahrung nicht viel genügt zu haben. Nachdem Gepäck und Proviant verloren waren, blieb freilich nichts anderes übrig, als der allgemeine Rückzug, denn man konnte Fort Dragali weder verproviantiren, noch die Truppen im Bivouac hungern und frieren lassen. Um so größer ist der Fehler, der begangen wurde, die Gepäck- und Proviantkolonnen nicht genügend zu eskortiren. All das Blut, welches die dritte Expedition nach Dragali gekostet, ist somit vergebens geflossen, und gegenwärtig, wo die Regenzeit begonnen, ist an eine Wiederaufnahme der Operationen gar nicht zu denken. An alledem, so wird man uns demnächst wieder versthären, ist aber ganz und gar nicht die Oberleitung der Truppen, sondern das durch die Crispärnisse beschränkte Budget des Kriegsministeriums schuld. Unserer Ansicht nach sht das Uebel anderswo, und wenn der Kriegeminister doppelt so viel zu verausgaben hätte, als sein Budget beträgt, er könnte nicht abhelfen. Militär, Talent, Verstand und Umsicht lassen sich mit Geld nicht herbeschaffen, wenn sie einmal fehlen, und in unseren militärischen Unfällen rächt sich immer wieder jene, in gewissen militärischen Kreisen grassirende Verachtung von Bildung und Intelligenz. Man sieht, das Uebel sht sehr tief. (Wesle.)

Rom, 27. Nov. Das offizielle Programm für die Eröffnung des Concils wird in Kurzem bekannt gemacht werden. Jetzt

sieht bereits soviel fest, daß am 8. Dezbr. früh 7 Uhr die Väter des Concils sich im oberen Atrium (Vorhof) der Basilika des Vatican sich versammeln werden, wo der Papst um 8 1/2 Uhr seinen feierlichen Einzug halten wird. Von da steigen alle in das untere Atrium der Kirche unter Abingung des Veni Creator (ich bin gekommen, Schöpfer) hinab. Hierauf nehmen sie im Versammlungssaale des Concils Platz. Der Cardinal Patrizi, als Unter-Defendant der Kardinäle, celebrirt nun die Messe, bei deren Ausgang der Cardinal Passaroli, Erzbischof von Montum in partibus die lateinische Eröffnungsgrede hält. Alle Väter erscheinen einzeln vor dem päpstlichen Thron und werfen sich vor dem Papste nieder, (man soll Gott und nicht Menschen anbeten), der der Versammlung den apostolischen Segen ertheilt. Mgr. Tessler, Sekretär des Concils, verliest das Eröffnungsges. Dekret, über welches in geheimer Sitzung abgestimmt wird. Hierauf erklärt der Papst das Concil für eröffnet. Während der Prozession werden alle Glocken in Rom geläutet und die Kanonen der Engelsburg feuern Salven ab.

Aus Rom schreibt man der „Köln. Ztg.“: Einige württembergische Landesfinder, welche wohl mit ganz anderen Hoffnungen in den päpstlichen Dienst getreten waren, als sie hier verwirklicht fanden, waren auf den Einfall gekommen, die Anwesenheit ihrer Landesmutter zu benutzen, um durch deren Vermittlung und Fürsprache eine Abhilfe wenigstens der drückendsten Uebelstände zu erlangen. Da sie aber arglos genug waren, diese Absicht im Kreise ihrer Kameraden laut werden zu lassen, so fand sich sofort der Späher, welcher das gefährliche Complot zur Anzeige brachte. Die nichts ahnenden Württemberger, welche schwerlich einen klaren Begriff von der verbrecherischen Tragweite ihres Vorhabens hatten, wurden sofort in die Kaserne consignirt und ihnen aufs strengste und unter Androhung zweiwöchentlicher Haft untersagt, sich mit irgend welcher Beschwärde an ihre Königin zu wenden. Zugleich wurden ihre Offiziere mit für die Aufrechterhaltung dieses Verbotes verantwortlich gemacht. („Bleibe im Lande und nähre dich redlich!“)

Verschiedenes.

Ein Kinder-Dublikat. Die „Berliner Tribune“ erzählt folgende Anekdote: „Wie viel Kinder haben Sie?“ fragte ein Hauswirth, der wegen der Strenge in seinem Hause gefürchtet und in der ganzen Nachbarschaft bekannt ist, einen Handwerksmann, der sich in vergangener Vierteljahr eine Wohnung in jenem Hause ansah. „Vier“ lautete die etwas verlegene Antwort. Der Hauswirth schüttelte den Kopf und wollte von einem Contract nichts wissen; vier Kinder in seinem ruhigen, lauberen Hause war ihm zu viel. Erst als der Miether ihm sagte, daß die Kinder schon erwachsen seien, gab er zögernd seine Einwilligung. Tags darauf kam die Frau des Handwerkers zu dem Wirth, um noch einige Nebenbdinge zu ordnen. Der Vorsicht wegen richtete er auch an diese die Frage: „Wie viel Kinder haben Sie?“ Und abermals lautete die Antwort: „Vier.“ So wurde denn der Contract geschlossen. Beim Einzug aber sah der Wirth nicht vier, sondern acht Sprößlinge in sein ruhiges Haus einziehen! Halb sprachlos vor Aufregung verlangte er Auskunft über diesen „Betrug“ von dem Miether. Die Antwort lautete dahin, daß der Miether früher schon einmal verheirathet gewesen sei, seine Frau gleichfalls. Der Mann hätte aus erster Ehe vier Kinder, die Frau gleichfalls. Von Betrug war also keine Rede, und im ganzen Hause, sowie in der Straße wurde so viel darüber gelacht, daß der Wirth zuletzt auch mißlachte.

Ausgezeichnet. In einem Pariser Blatte befindet sich folgende Anzele: „Ein junger Mann, der im Begriff steht, sich zu verheirathen, sucht einen verständigen erfahrenen Herrn, der es ihm ausreden kann.“

Somponyme.

Die löblichste Tugend,
Ein gräßlicher Mord,
Ein Fehler im Kartenspiel
Alles ein Wort.

Auflösung des Räthfels in No. 140:
Theegefellschaft.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile ober deren Raum 2 fr.

No. 144.

Samstag den 4. Dezember

1869.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Schultheißenämter werden angewiesen, die Sportel-Urkunden pro ult. Nov. d. J. umgehend einzusenden. Den 2. Dezember 1869. K. Oberamt. Pats.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Die dem Verkauf ausgesetzten Grundstücke aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ludwig Kraus, Sattlers Wittve von hier kommen am

Montag den 6. Dezember

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zum drittenmal zum Verkauf.

Angekauft ist:

- 1/2 M. 29,8 Rth. Garten im Detter- oder Bettergsäß für 700 fl.
 - 1 1/2 M. 45,9 Rth. Wiesen auf der Au, für 660 fl.
 - 3/8 M. 19,5 Rth. Wiesen im Ramsbach für 475 fl.
 - 1 M. 39,8 Rth. Wiesen beim Hamerschlag für 512 fl.
- Den 1. Dez. 1869. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfösch im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufstebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schorndorf.

Das Bahnschleifen auf Schorndorfer Marung wird am Montag den 6. Dezbr. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus veraffordirt. Liebhaber werden eingeladen. Feldwegmeister Kurz.

Winterbach.

Sand- und Kiesplatte-Verpachtung.

Die Verpachtung einer Sand- und Kiesplatte am Böhr oberhalb der Remsmühle wird am

Dienstag den 14. Dez. d. J.
Vormittags 11 1/4 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. November 1869. Gemeinderath.

Veraccordinng von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Restauration der Kirche vorkommenden Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Meister vergeben, und zwar:

- Maurer- und Steinhauer-Arbeit mit 1019 fl. 39 fr.
- Zimmer-Arbeit 1841 fl. 35 fr.
- Schreiner- " 1215 fl. 51 fr.
- Holzbildhauer-Arbeit 300 fl.
- Glaser-Arbeit 194 fl. 27 fr.
- Schlosser- " 208 fl. 51 fr.
- Schmied- " 110 fl.
- Flaschner- " 15 fl. 30 fr.
- Anstrich- und Maler-Arbeit 466 fl. 14 fr.

Plane, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis zum 8. Dez. bei dem Unterzeichneten, und vom 10. bis 17. Dez. bei dem Schultheißenamt Dppelsbohm zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahmestüchtige haben ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift „Angebot auf Kirchthurmbau-Arbeiten“ versehen, bis zum

17. Dezember
Nachmittags 1 Uhr
portofrei dem Schultheißenamt Dppelsbohm zu übergeben, zu welcher Stunde die Eröffnung der Offerte stattfindet und

welcher die Submittenten anwohnen können.

Aus Auftrag des Stiftungsrathes: Waiblingen den 29. Nov. 1869. Oberamtsbaumeister Waelde.

Schorndorf.

Kleinkinderschule.

Am unserer Kleinkinderschule auch in diesem Jahre wieder eine Christbescherung bereiten zu können, erlaubt sich der Unterzeichnete, die Freunde derselben um Gaben der Liebe herzlich zu bitten. Zu ihrer Annahme sind außer dem Unterzeichneten bereit: Hr. Chr. Weitzbrecht, Frau Aldinger und Fr. M. Well. Den 2. Dezember 1869. Defau Brackenhammer.

Schorndorf.

Piedererkranz.

Morgenden Sonntag Gesangunterhaltung im Schwanen. Anfang 4 Uhr. Wozu die Ehrenmitglieder einladet. Der Ausschuf.



Turn-Verein.
Heute Abend 7 1/2 Uhr, **Versammlung** im Löwen. Der Vorstand.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung

Vielem hiesigen und auswärtigen Verlangen Genüge leistend, zeige ich hiemit an, daß ich jetzt wieder wie früher Arbeiten außer dem Hause annehme, und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

G. Eplinger,
Damenkleidermacher.